

Die Berg- Lehre Jesu

Mt 6-7

5,1 Als er aber die Scharen sah, stieg er **den Berg** hinan.
Und er **setzte sich**, und seine Jünger traten zu ihm.
2 **Und er öffnete seinen Mund, lehrte sie und sagte:**

Ἴδὼν δὲ τοὺς ὄχλους ἀνέβη εἰς τὸ ὄρος, καὶ καθίσαντος αὐτοῦ προσῆλθαν αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ· καὶ ἀνοίξας τὸ στόμα αὐτοῦ ἐδίδασκεν αὐτοὺς λέγων,



„DER BERG“ erinnert den bibelkundigen Juden an den Berg Sinai, an dem Mose das „Bundesgesetz“ von Gott empfing.

Jesus: der neue Mose mit dem neuen Gesetz!



Einfache Anweisungen gibt der Rabbi (= Theologie- und Gesetzesprofessor) auch im Stehen oder Gehen.

Eine „offizielle Lehre“ verkündet der Rabbi sitzend!

„... und geöffnet habend seinen Mund lehrte er sie, sagend ...“: **feierliche Form!**



„... lehrte sie“: Imperfekt! Also: „... **zu lehren pflegte**“ (gewohnt, wiederholt!) - einmaliges Geschehen wäre im Aorist.

Selig ...
μακάριοι

Das griechische makarios entspricht dem hebräischen ascherej:

אַשְׁרֵי הָאִישׁ vgl. Ps 1: Selig der Mensch, der nicht dem Rat der Frevler folgt ...

- glücklich machende, positive Folgen, mit denen der Mensch **rechnen** kann, wenn er etwas Bestimmtes tut!
- Verhaltensweisen und Einstellungen, die sich **lohn-**
nen!

**Bereits jetzt selig,
glücklich, „im
Himmel“, wenn ...**

**nach diesem Leben
Seligkeit, Einheit mit
Gott, ewiges Glück,
wenn ...**

3 Selig die **aus dem Geiste Armen**, denn ihrer ist das König-
tum der Himmel.

Μακάριοι οἱ **πτωχοὶ** τῷ πνεύματι, ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία
τῶν οὐρανῶν.



Wir halten uns an irdi-
sche Sicherheiten, klam-
mern uns an Vergängli-
ches

arm (hebr. עָנִי)
= völlig ohne irdische
Mittel - deshalb ganz
und gar auf Gott ange-
wiesen

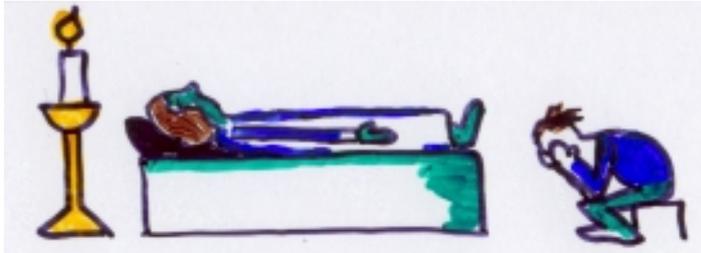
VERTRAUEN?

also:

**Selig, die es fertigbringen, alles loszulassen
und in Gott den einzig verlässlichen Halt zu
suchen!**

4 Selig die **Trauernden**, denn die werden ermutigt werden.

μακάριοι οἱ **πενθοῦντες**, ὅτι αὐτοὶ παρακληθήσονται.



grch. **penthein** = trauern um jemand, der einem sehr lieb war und der jetzt verstorben ist - unwiederbringlich getrennt!

Irdischen Trost gibt es hier keinen mehr - man ist ganz auf den Trost, den Gott gibt, angewiesen!

5 Selig die Sanften, denn die werden das Land erben.

μακάριοι οἱ **πραεῖς**, ὅτι αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν.



Jesus hält sich zurück, wenn es um ihn selbst geht

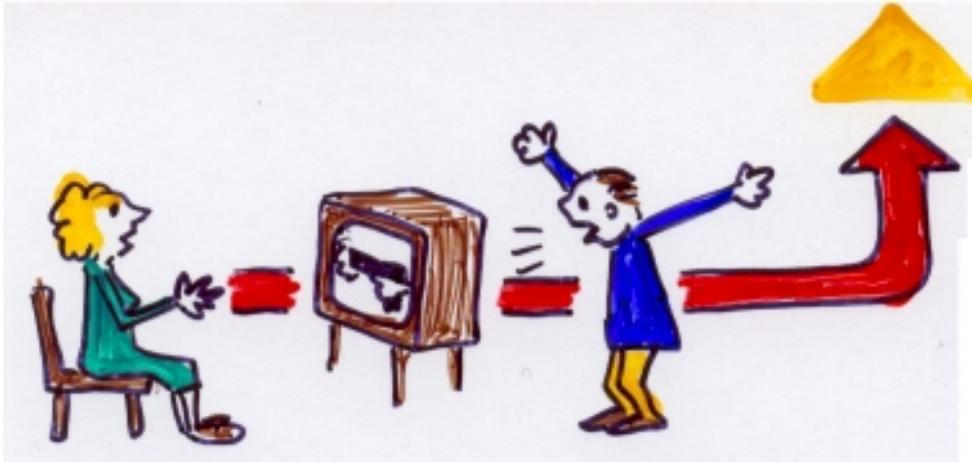


Jesus zeigt Aggressionen, wenn Unrecht geschieht oder wenn es um das „Recht Gottes“ geht

grch. praotes „Sanftmut“: jemand, der so stark ist, daß er sich im Griff hat; er weiß, wann er sich zurücknehmen muß und wann es gilt, Aggression zu zeigen!

6 Selig die nach der Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden, denn die werden satt gemacht.

μακάριοι οἱ πεινῶντες καὶ διψῶντες τὴν δικαιοσύνην, ὅτι αὐτοὶ χορτασθήσονται.



Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit kann hier auf Erden nie ganz erfüllt werden.

Nur Gott kann die **ganze, volle Gerechtigkeit** (hier im Griechischen Akkusativ, nicht Genetivus partitivus!) herbeiführen - und er wird ihr wahrhaft Genüge tun!

7 Selig die sich Erbarmenden; denn die werden Erbarmen finden.

μακάριοι οἱ ἐλεήμονες, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται.



Nur ein barmherziger Mensch ist offen für die Barmherzigkeit Gottes!

Empathie: „in die Haut des anderen schlüpfen“, mit seinen Augen sehen, mit seinen Empfindungen fühlen!

Handeln, wie Gott handelt!

8 Selig die im Herzen Reinen, denn die werden Gott sehen.

μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ, ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὄψονται.



grch. katharós = unvermischt, unverfälscht;
„Wohl dem, dessen Motive lauter sind!“



Vgl. Berichte Reanimierter:

Das „Lichtwesen“ fragt: „Was hast du aus Liebe getan?“
Einziges, was „Ewigkeitswert“ besitzt, ist das, was aus selbstloser Liebe getan wird!

9 Selig die Friedenstifter, denn die werden Söhne Gottes heißen.

μακάριοι οἱ εἰρηνοποιοί, ὅτι αὐτοὶ υἱοὶ θεοῦ κληθήσονται.



„Friede“ (eirene) bei den Griechen: Nichtkrieg!

Friede bei den Römern (pax): Ordnung durch Druck, Macht, Gewalt

Shalom (שלום) bei den Juden:

Friede
Freude
Freiheit
Versöhnung
Gemeinschaft
Harmonie
Gerechtigkeit
Wahrheit
Menschlichkeit
Heil

**Es geht mir
(uns) gut!**
**Heilsein -
körperlich,
seelisch und
geistig!**

Sohn Gottes:

orientalische Ausdrucksweise für „göttliches Werk tun, ganz im Sinne Gottes handeln“!

vgl. „Sohn des Friedens“, „Tochter der Lüge“

10 Selig die um der Gerechtigkeit willen Gejagten, denn ihrer ist das Königtum der Himmel.

11 Selig seid ihr, wenn sie euch fluchen und jagen und betrügerisch allart Böses euch nachsagen um meinetwillen.

12 Freut euch und jubelt: Denn groß ist euer Lohn in den Himmeln.

So jagte man ja die Propheten, die vor euch gewesen.

μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι ἕνεκεν δικαιοσύνης, ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

μακάριοί ἐστε ὅταν ὄνειδίσωσιν ὑμᾶς καὶ διώξωσιν καὶ εἴπωσιν πᾶν πονηρὸν καθ' ὑμῶν [ψευδόμενοι] ἕνεκεν ἐμοῦ.

χαίrete καὶ ἀγαλλιᾶσθε, ὅτι ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς ἐν τοῖς οὐρανοῖς· οὕτως γὰρ ἐδίωξαν τοὺς προφῆτας τοὺς πρὸ ὑμῶν.



Beginnende Verfolgung der mattäischen Gemeinden: durch Synedrium (Juden) und durch Römischen Staat:

Christen können den Kaiserkult nicht mitmachen („nicht staatsloyal“!), keine Anerkennung des Kaisers als höchster Herr und Gott; keine Opfer, keine Teilnahme an Opfermählern.

Verleumdungen: Christen sind Atheisten, Menschenfresser, Brandstifter, schuld an Katastrophen!

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz seinen **Witz verliert**, womit soll gesalzen werden? Zu nichts taugt es mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zerstampft zu werden.

Ἕμεῖς ἐστε τὸ ἅλας τῆς γῆς· ἐὰν δὲ τὸ ἅλας μωρανθῆ, ἐν τίνι ἀλισθήσεται; εἰς οὐδὲν ἰσχύει ἔτι εἰ μὴ βληθὲν ἔξω καταπατεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων.



Salz ist Inbegriff der Reinheit; es bewahrt vor Fäulnis und macht die Speisen erst so richtig schmackhaft.

Aber kann Salz „blöde werden“ (wörtlich!)?

Falsche Übersetzung: „... wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann es wieder würzen...: Salz (NaCl) schmeckt immer salzig!



Salz wurde in „Schabbeskisten“ als Wärmespeicher verwendet. Da am Schabbat nicht gearbeitet werden darf, müssen Speisen schon am „Rüsttag“ des Schabbat (bis Freitag nachmittags) gekocht werden.

Um sie warmzuhalten, wurden sie in „Thermo“-Kisten in Baumwolle - oder eben in Salz - gepackt.

Die Luft zwischen den Salzkristallen isoliert; wenn aber Salz sehr oft erhitzt wird, zerfallen die Kristalle und die Wärmespeicherfähigkeit nimmt ab.

Wie Salz Wärme speichert, so soll der Christ „Liebe speichern“ und weitergeben!

14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die hoch auf dem Berge liegt, kann sich nicht verstecken.

15 Man zündet auch keine Leuchte an und stellt sie unter den Krug, sondern auf den Leuchter: Dann strahlt sie allen im Haus.

Ἑμεῖς ἐστε τὸ φῶς τοῦ κόσμου. οὐ δύναται πόλις κρυβῆναι ἐπάνω ὄρους κειμένη· οὐδὲ καίουσιν λύχνον καὶ τιθέασιν αὐτὸν ὑπὸ τὸν μῶδιον ἀλλ' ἐπὶ τὴν λυχνίαν, καὶ λάμπει πᾶσιν τοῖς ἐν τῇ οἰκίᾳ. οὕτως λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ὅπως ἴδωσιν ὑμῶν τὰ καλὰ ἔργα καὶ δοξάσωσιν τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς.



Öllampen erhellen in einer Wandnische oder auf einem Leuchter den dunklen Innenraum (kleine Fenster!); beim Weggehen werden sie vom Leuchter genommen und unter ein irdenes Gefäß gestellt.

Leuchtfeuer warnen Schiffe schon von weitem - zeigen den Weg.



„Ihr Jünger sollt Liebe ausstrahlen (so, wie Lampen Licht aussenden), den Weg der Menschen erhellen und vor Irrwegen warnen!“

Israel, „das Licht der Heiden“, hat ja versagt!

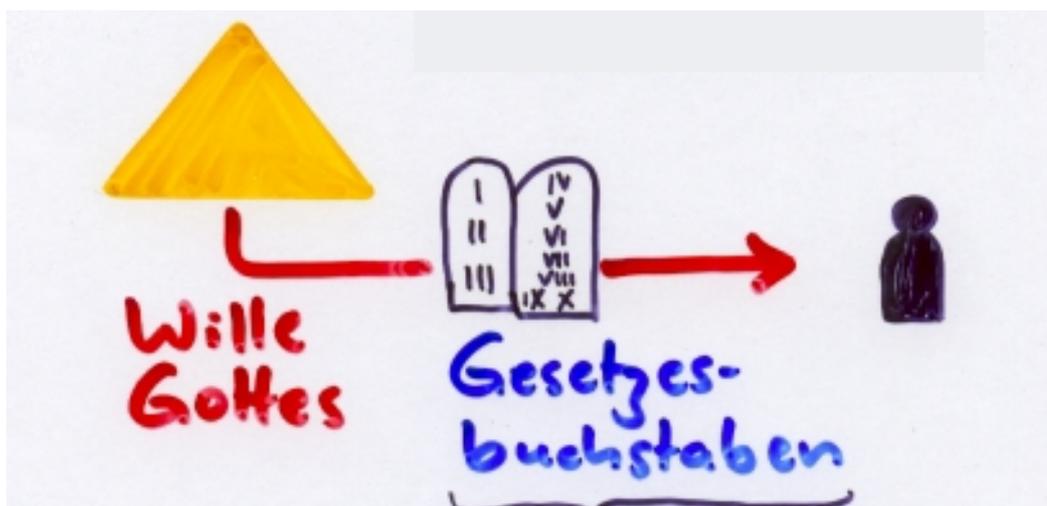
17 Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz oder die Propheten **aufzuheben**. Ich bin nicht gekommen um aufzuheben, sondern um zu **erfüllen**.

18 Denn wahr ist, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde dahingehen - nicht ein Jota oder ein Häkchen vom Gesetz wird dahingehen, bis alles geschieht.

Μὴ νομίσητε ὅτι ἦλθον **καταλῦσαι** τὸν νόμον ἢ τοὺς προφῆτας· οὐκ ἦλθον καταλῦσαι ἀλλὰ **πληρῶσαι**.

ἀμὴν γὰρ λέγω ὑμῖν· ἕως ἄν παρέλθῃ ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ, ἰὼτα ἓν ἢ μία κεραία οὐ μὴ παρέλθῃ ἀπὸ τοῦ νόμου, ἕως ἄν πάντα γένηται.

auflösen: **abschaffen, außer Kraft setzen**
erfüllen: **zur vollen Geltung bringen**



pharisäische Auslegung:
„Es ist gesagt“

Auslegung Jesu: „Und ich sage euch...“

Fachvokabular der rabbinischen Rhetorik:

„Ihr habt dieses Schriftwort bisher so verstanden: ...
die neue Auslegung lautet: ...“

וְאֲנִי אָמַר לָחֵם

19 Wer also eine dieser Weisungen, der, geringsten eine, auflöst und so die Menschen lehrt - der Geringste wird er heißen im Königtum der Himmel. Wer sie aber tut und lehrt - ein Großer wird er heißen im Königtum der Himmel.

ὅς ἐάν οὖν λύσῃ μίαν τῶν ἐντολῶν τούτων τῶν ἐλαχίστων καὶ διδάξῃ οὕτως τοὺς ἀνθρώπους, ἐλάχιστος κληθήσεται ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν· ὅς δ' ἂν ποιήσῃ καὶ διδάξῃ, οὗτος μέγας κληθήσεται ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν.

„Schwere Gebote“ (z.B. Arbeitsverbot am Schabbat)



„Leichte Gebote“ (z.B. Zehnter von Minze, Dill, Kümmel)

**Wer ein solches
„leichtes Gebot“
aufhebt, wird im
Reich Gottes
„leicht befunden“**

vgl. Belschazzar Dan 5,25:
**gezählt - gewogen - und
zu leicht befunden!**



20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übersteigt - nimmermehr kommt ihr ins Königtum der Himmel hinein.

λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ὑμῶν ἡ δικαιοσύνη πλεῖον τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.

Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer:

**Gesetzesgerechtigkeit; genau nach
dem „Buchstaben des Gesetzes“
handeln**

**Motiv: Angst, Absicherungs-Bedürfnis,
mangelndes Gottvertrauen!**

„Neue Gerechtigkeit“ Jesu:

**Liebesgerechtigkeit; Gesetze von Gott
zum Wohl der Menschen!**

**Motiv: Vertrauen, Liebe - als „Sohn
Gottes“ handeln, wie Gott handelt!**

= Reich Gottes!

21 Ihr habt gehört, daß gesagt ward den Alten: Morde nicht! Wer mordet - verfallen ist er dem Gericht.

22 Ich aber sage euch: Wer seinem Bruder zürnt - verfallen ist er dem Gericht. Wer seinen Bruder aber einen »Hohlkopf« heißt - verfallen ist er dem Synedrium. Und wer ihn einen »Aberwitzling« heißt -verfallen ist er der Feuerhölle.

ἤκούσατε ὅτι ἐρρέθη τοῖς ἀρχαίοις, **Οὐ φονεύσεις**· ὃς δ' ἂν φονεύσῃ, ἔνοχος ἔσται τῇ κρίσει. ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν ὅτι πᾶς ὁ ὀργιζόμενος τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ ἔνοχος ἔσται τῇ κρίσει· ὃς δ' ἂν εἴπῃ τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ, Ῥακά, ἔνοχος ἔσται τῷ συνεδρίῳ· ὃς δ' ἂν εἴπῃ, Μωρέ, ἔνοχος ἔσται εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρός.

„Gesteigerter Dreiklang“ - altrabbinische Rhetorik!

zürnen (Aggression)



örtliches
Gericht

**Trottel, Hohlkopf
(Verachtung)**



Hoher Rat
(höchstes jüd.
Gericht)

Gottloser Narr (Rufmord)



Feuerhölle

Nur nicht töten?

Nein, LEBEN lassen!

Schon Beschimpfung oder Verachtung oder gar Um-den-guten-Ruf bringen läßt es dem anderen nicht mehr gutgehen!

**Gott läßt es dir gut gehen -
tu genauso am Mitmenschen!**

23 Wenn du also deine Gabe zum Opferaltar bringst und dort dich erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 laß dort deine Gabe vor dem Opferaltar, und geh - erst versöhne dich mit deinem Bruder. Und dann komm, und bring deine Gabe dar.

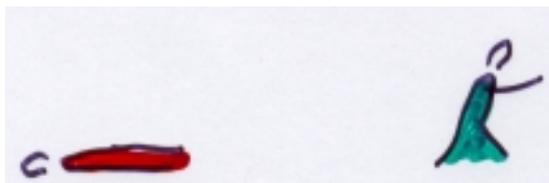
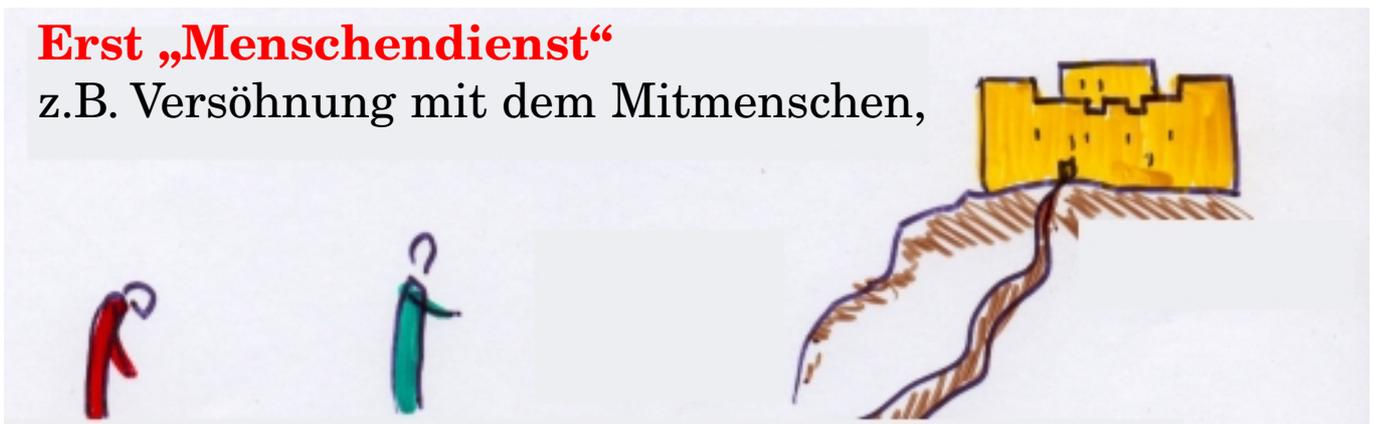
25 Begütige deinen Rechtsgegner - schleunig, solange du mit ihm auf dem Weg bist; nicht daß dein Rechtsgegner dich dem Richter ausliefere und der Richter dem Gerichtsdiener, und du in den Kerker geworfen wirst.

26 Wahr ist's, ich sage dir: Nimmermehr kommst du von dort heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

ἐὰν οὖν προσφέρῃς τὸ δῶρόν σου ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον κάκει μνησθῆς ὅτι ὁ ἀδελφός σου ἔχει τι κατὰ σοῦ, ἄφες ἐκεῖ τὸ δῶρόν σου ἔμπροσθεν τοῦ θυσιαστηρίου καὶ ὑπάγε πρῶτον διαλλάγηθι τῷ ἀδελφῷ σου, καὶ τότε ἐλθὼν πρόσφερε τὸ δῶρόν σου. ἴσθι εὐνοῶν τῷ ἀντιδίκῳ σου ταχὺ, ἕως ὅτου εἶ μετ' αὐτοῦ ἐν τῇ ὁδῷ, μήποτε σε παραδῶ ὁ ἀντίδικος τῷ κριτῇ καὶ ὁ κριτῆς τῷ ὑπηρέτῃ καὶ εἰς φυλακὴν βληθήσῃ· ἀμὴν λέγω σοι, οὐ μὴ ἐξέλθῃς ἐκεῖθεν, ἕως ἂν ἀποδῶς τὸν ἔσχατον κοδράντην.

Erst „Menschendienst“

z.B. Versöhnung mit dem Mitmenschen,



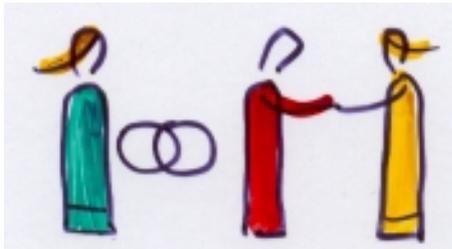
z.B. Hilfe für den Nächsten
(Barmherziger Samariter)

dann „Gottesdienst“!

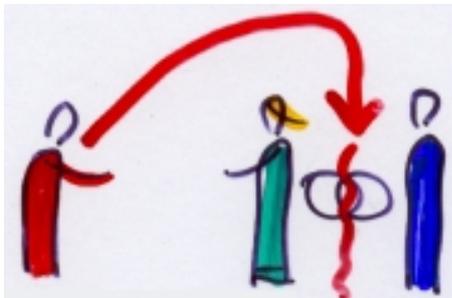
Wie Gott selbstlos liebt, so liebe auch du den anderen!

Liebe weitergeben = Gott weitergeben!

27 Ihr habt gehört, daß gesagt ward: Brich nicht die Ehe !
 28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau lustbegehernd an-
 blickt, hat in seinem Herzen **mit ihr** die Ehe gebrochen.
 Ἠκούσατε ὅτι ἐρρέθη, Οὐ μοιχεύσεις. ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν ὅτι πᾶς
 ὁ βλέπων γυναῖκα πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτήν ἤδη ἐμοίχευσεν
αὐτήν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ.



kein Ehe-
bruch!



Ehebruch!

Jüdisches Gesetz:

Ehebruch ist „Eigentumsdelikt“!

Man kann nur die Ehe eines anderen brechen (wenn man ihm sein „Eigentum“ wegnimmt!)

Nicht nur „Nicht die Ehe brechen“ - sondern bereits: „Zusammengehörigkeit, Verbundenheit respektieren!“

ἐμοίχευσεν **αὐτήν**

grch. Akkusativ?? „wen oder was“ die Ehe brechen???

Hier scheint die Bedeutung „beschmutzen, erniedrigen, mißbrauchen“ (moicheuein) angemessener zu sein:

Wer eine Frau als Lustobjekt betrachtet, hat sie in seinem Herzen beschmutzt, erniedrigt, mißbraucht!

29 Wenn dein rechtes Auge dir zum **Ärgernis** wird: Reiß es aus und wirf es von dir! Denn zum Guten gereicht es dir, daß eines deiner Glieder zugrunde gehe und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.

30 Und wenn deine rechte Hand dir zum **Ärgernis** wird: Hau sie ab und wirf sie von dir! Denn zum Guten gereicht es dir, daß eines deiner Glieder zugrunde gehe und nicht dein ganzer Leib zur Hölle fahre.

εἰ δὲ ὁ ὀφθαλμὸς σου ὁ δεξιὸς **σκανδαλίζει** σε, ἔξελε αὐτὸν καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ· συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἐν τῶν μελῶν σου καὶ μὴ ὅλον τὸ σῶμά σου βληθῆ εἰς γέενναν.
καὶ εἰ ἡ δεξιὰ σου χεὶρ σκανδαλίζει σε, ἔκκοψον αὐτὴν καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ· συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἐν τῶν μελῶν σου καὶ μὴ ὅλον τὸ σῶμά σου εἰς γέενναν ἀπέλθῃ.



„Ärgernis“ ist mißverständlich!

Grch. **skándalon**: Köderstab einer Falle! -> alles, was zum Untergang eines Menschen beiträgt.

Orientalisch - krasse Ausdrucksweise:

Alles, was uns auf Abwege, ins Verderben, ins Unheil verlocken könnte, muß radikal abgelehnt oder gestoppt werden, auch wenn es schmerzlich ist!

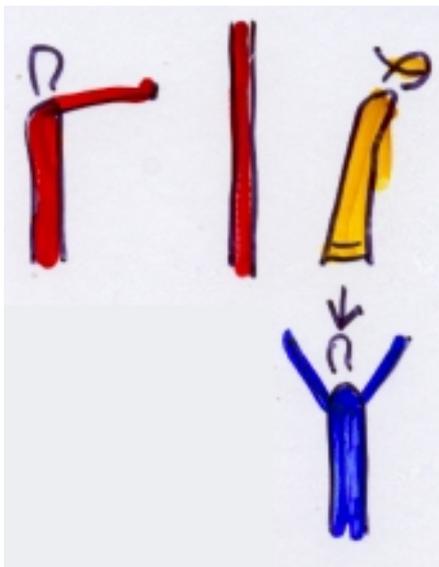
31 Es ward gesagt: Wer seine Frau entläßt, gebe ihr einen Abstandsbrief!

32 Ich aber sage euch: Wer seine Frau entläßt - außer dem Fall der Unzucht - der macht, daß sie zum Ehebruch genommen wird. Und wer eine Entlassene heiratet: Der bricht die Ehe.

Ἐρρέθη δέ, "Ὅς ἂν ἀπολύσῃ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, δότω αὐτῇ ἀποστάσιον. ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν ὅτι πᾶς ὁ ἀπολύων τὴν γυναῖκα αὐτοῦ παρεκτὸς λόγου πορνείας ποιεῖ αὐτὴν μοιχευθῆναι, καὶ ὃς ἐὰν ἀπολελυμένην γαμήσῃ μοιχᾶται.

Gesetz des Mose (Dtn 24,1):

Wenn ein Mann eine Frau geheiratet hat und ihr Ehemann geworden ist, sie ihm dann aber nicht gefällt, weil er an ihr etwas Anstößiges entdeckt, wenn er ihr dann eine Scheidungsurkunde ausstellt, sie ihr übergibt und sie aus seinem Haus fortschickt ...



Jesus:

Die entlassene Frau ist allein, schutzlos! Sie ist gezwungen, wieder zu heiraten -> Ehebruch!

Schuld daran ist der, der sie entläßt!

... und wer sie heiratet -> Ehebruch!

Jesus:

Gottes eigentlicher Wille (Gen 2,24):

- Einheit von Mann und Frau
- als Hilfe fürs Leben vereint!

Das mosaische Gesetz ist nur ein Kompromiß Gottes!

33 Abermals habt ihr gehört, daß gesagt ward den Alten: Schwör nicht falsch! Halte dem Herrn deine Eide! 34 Ich aber sage euch: Überhaupt nicht schwören! Nicht beim Himmel, denn er ist Gottes Thron;

35 nicht bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; nicht bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des gewaltigen Königs;

36 noch bei deinem Kopf schwöre, denn nicht ein Härchen vermagst du weiß zu machen oder schwarz. 31 Sondern so sei euer Wort: »ja« - ein Ja; »Nein« - ein Nein. Was darüber hinaus - vom Bösen ists.

Πάλιν ἤκούσατε ὅτι ἐρρέθη τοῖς ἀρχαίοις, Οὐκ ἐπιορκήσεις, ἀποδώσεις δὲ τῷ κυρίῳ τοὺς ὄρκους σου. ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν μὴ ὁμόσαι ὅλως· μήτε ἐν τῷ οὐρανῷ, ὅτι θρόνος ἐστὶν τοῦ θεοῦ, μήτε ἐν τῇ γῇ, ὅτι ὑποπόδιόν ἐστιν τῶν ποδῶν αὐτοῦ, μήτε εἰς Ἱεροσόλυμα, ὅτι πόλις ἐστὶν τοῦ μεγάλου βασιλέως, μήτε ἐν τῇ κεφαλῇ σου ὁμόσης, ὅτι οὐ δύνασαι μίαν τρίχα λευκὴν ποιῆσαι ἢ μέλαιναν. ἔστω δὲ ὁ λόγος ὑμῶν ναὶ ναί, οὐ οὐ· τὸ δὲ ἐρισσὸν τούτων ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστίν.



Ex 20,7: Verbot, den Heiligen Namen zu mißbrauchen. Auch trickreiche Umschreibungen ändern daran nichts!

Einfach wahrhaftig sein, wie Gott wahrhaftig ist!

38 Ihr habt gehört, daß gesagt ward: Auge um Auge und Zahn um Zahn !

39 Ich aber sage euch: Dem Bösen nicht widerstehen! Sondern: Wer dich auf die rechte Backe schlägt -wende ihm auch die andere zu.

40 Und wer dich gerichtlich belangen und dir den Leibrock nehmen will - ihm laß auch das Obergewand.

41 Und wer dich zu einer Meile zwingt - mit dem gehe zwei. 42 Wer dich bittet - dem gib. Wer von dir borgen will -den weise nicht ab.

Ἦκούσατε ὅτι ἐρρέθη, Ὅφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ καὶ ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος. ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν μὴ ἀντιστῆναι τῷ πονηρῷ· ἀλλ' ὅστις σε ῥαπίζει εἰς τὴν δεξιὰν σιαγόνα [σου], στρέψον αὐτῷ καὶ τὴν ἄλλην· καὶ τῷ θέλοντί σοι κριθῆναι καὶ τὸν χιτῶνά σου λαβεῖν, ἄφες αὐτῷ καὶ τὸ ἱμάτιον· καὶ ὅστις σε ἀγγαρεύσει μίλιον ἓν, ὕπαγε μετ' αὐτοῦ δύο. τῷ αἰτοῦντί σε δός, καὶ τὸν θέλοντα ἀπὸ σοῦ δανίσασθαι μὴ ἀποστραφῆς.

Jesus: Unterbrich die Eskalation der Gewalt, indem du:



... passiven Widerstand der Re-Aktion vorziehst (vgl. Mahatma Gandhi)



... auf dein Recht verzichtest und damit den Gegner beschämst



... deinen Peiniger verblüffst, indem du etwas Unerwartetes tust („entwaffnend“)

Setze deine Phantasie ein, unterbrich die Gewaltspirale; und du wirst der Stärkere sein!

43 Ihr habt gehört, daß gesagt ward: Liebe deinen Nächsten! Und: Hasse deinen Feind!

44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die hinter euch her sind.

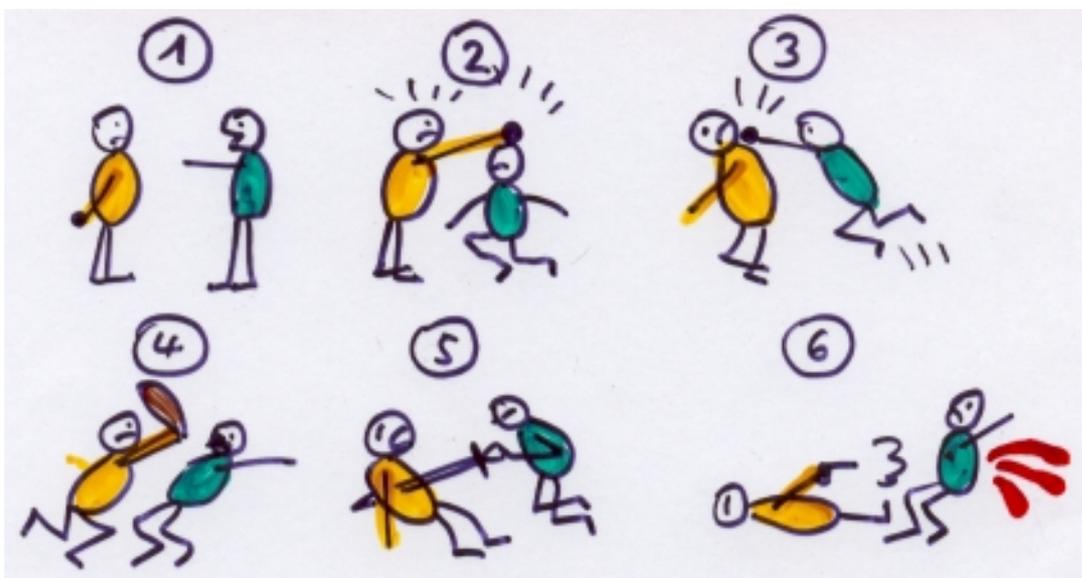
45 So werdet ihr Söhne eures Vaters - dem in den Himmeln. Er läßt ja seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und regnen auf Gerechte und Ungerechte.

46 Denn: Liebt ihr die euch Liebenden - welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?

47 Und bietet ihr den Friedensgruß euren Brüdern nur - was tut ihr über Maß? Tun nicht auch die aus den Völkern dasselbe?

Ἐκούσατε ὅτι ἐρρέθη, Ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου καὶ μισήσεις τὸν ἐχθρόν σου. ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, ἀγαπάτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν καὶ προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν διωκόντων ὑμᾶς, ὅπως γένησθε υἱοὶ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ ἐν οὐρανοῖς, ὅτι τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλει ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθοὺς καὶ βρέχει ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους. ἐὰν γὰρ ἀγαπήσητε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, τίνα μισθὸν ἔχετε; οὐχὶ καὶ οἱ τελῶναι τὸ αὐτὸ ποιοῦσιν; καὶ ἐὰν ἀσπάσησθε τοὺς ἀδελφοὺς ὑμῶν μόνον, τί περισσὸν ποιεῖτε; οὐχὶ καὶ οἱ ἐθνικοὶ τὸ αὐτὸ ποιοῦσιν;

Ent-Feindungs-Liebe statt Gewalt!



Wie kann ich die Lehre Jesu verwirklichen? „Verteufelungen“ erkennen!



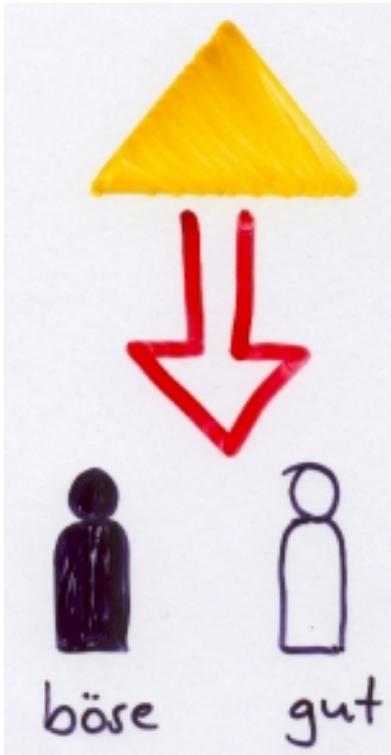
Beginn der Feindesliebe:

Ich kann meinen Feind beim besten Willen nicht sympathisch finden (Gefühl!) - aber ich erlaube Gott, meinen „Hasser“ (Urtext) genauso zu lieben wie mich (Gott tut es sowieso!).

„Herr, ich kann diesen Kerl jetzt nicht lieben, ich bin momentan verhindert. Aber lieb' du ihn!“

48 Seid ihr also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Ἔσεσθε οὖν ὑμεῖς τέλειοι ὡς ὁ πατήρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος τέλειός ἐστιν.



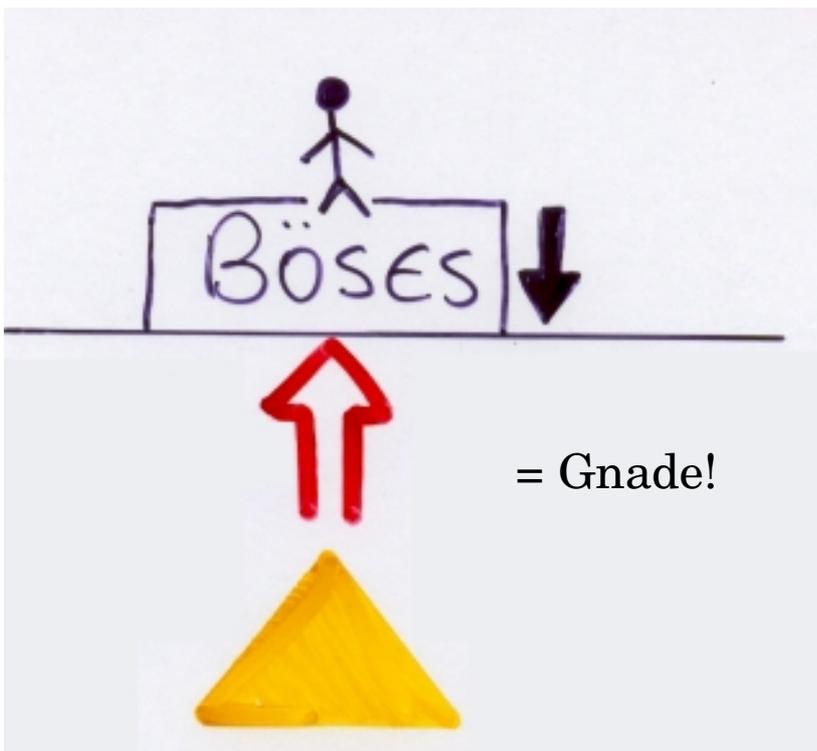
Gottes Liebe ist „vollkommen“ - von

hebr. tamím (תָּמִים)

= ganz, ungeteilt, vollständig, unversehrt, total

also:

Gott ist ganz und gar Liebe - er kann nicht anders als lieben!



Gott „vergilt“ Böses mit Liebe und macht es damit „gewichtslos“!

6,1 Haltet aber darauf, eure Gerechtigkeit nicht den Menschen vorzumachen - zur Schau für sie. Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater - dem in den Himmeln.

2 Wenn du also Almosen gibst, blas nicht mit der Fanfare vor dir her, wie die **Blender** tun in den Synagogen und in den Gassen, um von den Menschen verherrlicht zu werden. Wahr ist's, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. 3 Du aber: Wenn du Almosen gibst, so merke deine Linke nicht, was deine Rechte tut, 4 damit dein Almosen im Verborgenen sei. Und dein Vater, der ins Verborgene blickt, wird dir vergelten.

Προσέχετε [δὲ] τὴν δικαιοσύνην ὑμῶν μὴ ποιεῖν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων πρὸς τὸ θεαθῆναι αὐτοῖς· εἰ δὲ μή γε, μισθὸν οὐκ ἔχετε παρὰ τῷ πατρὶ ὑμῶν τῷ ἐν τοῖς οὐρανοῖς. Ὅταν οὖν ποιῆς ἐλεημοσύνην, μὴ σαλπίσσης ἔμπροσθέν σου, ὥσπερ οἱ **ὑποκριταὶ** ποιοῦσιν ἐν ταῖς συναγωγαῖς καὶ ἐν ταῖς ῥύμαις, ὅπως δοξασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων· ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ἀπέχουσιν τὸν μισθὸν αὐτῶν. σοῦ δὲ ποιοῦντος ἐλεημοσύνην μὴ γνώτω ἡ ἀριστερά σου τί ποιεῖ ἡ δεξιὰ σου, ὅπως ἡ σου ἡ ἐλεημοσύνη ἐν τῷ κρυπτῷ· καὶ ὁ πατήρ σου ὁ βλέπων ἐν τῷ κρυπτῷ ἀποδώσει σοι.

hypokrites = Schauspieler!
Schauspieler arbeiten für Applaus!



5 Und wenn ihr betet, seid nicht wie die **Blender**: Es ist ihnen lieb, in den Synagogen und an den Straßenecken hinzustehen und zu beten, um vor den Menschen zu scheinen. Wahr ist's, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

Καὶ ὅταν προσεύχησθε, οὐκ ἔσεσθε ὡς οἱ **ὑποκριταί**, ὅτι φιλοῦσιν ἐν ταῖς συναγωγαῖς καὶ ἐν ταῖς γωνίαις τῶν πλατειῶν ἐστῶτες προσεύχεσθαι, ὅπως φανῶσιν τοῖς ἀνθρώποις· ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ἀπέχουσιν τὸν μισθὸν αὐτῶν.



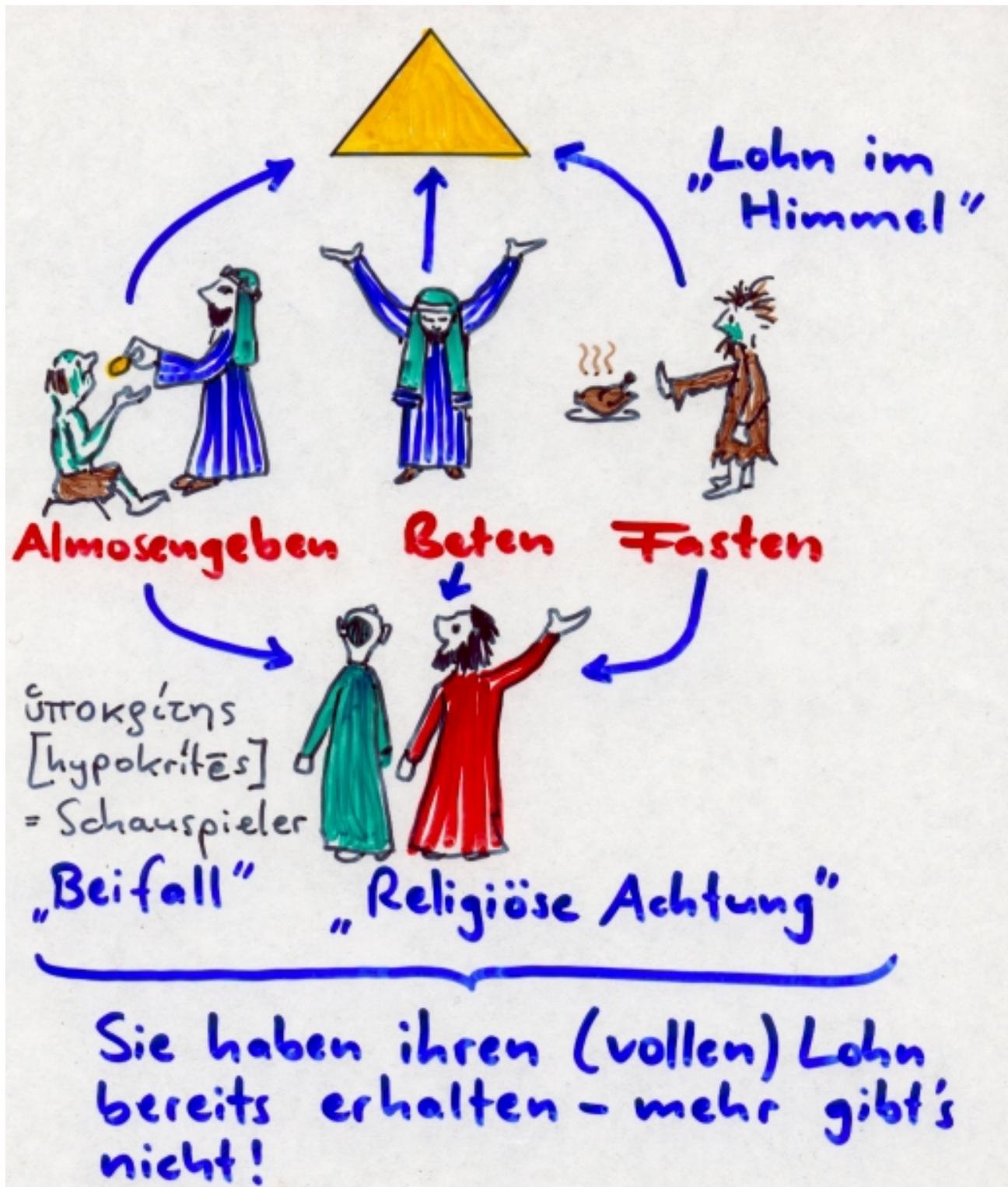
16 Wenn ihr fastet, blickt nicht wie die Blender trübselig drein. Denn sie machen verhärmte Gesichter, um vor den Menschen als Fastende zu erscheinen. Wahr ist's, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

17 Wenn aber du fastest: Salbe deinen Kopf und dein Gesicht wasche,

18 damit du nicht den Menschen fastend erscheinst, sondern deinem Vater - dem im Verborgenen. Und dein Vater, der ins Verborgene blickt, wird dir vergelten.

Ὅταν δὲ νηστεύητε, μὴ γίνεσθε ὡς οἱ ὑποκριταὶ σκυθρωποί, ἀφανίζουσιν γὰρ τὰ πρόσωπα αὐτῶν ὅπως φανῶσιν τοῖς ἀνθρώποις νηστεύοντες· ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ἀπέχουσιν τὸν μισθὸν αὐτῶν. σὺ δὲ νηστεύων ἄλειψαί σου τὴν κεφαλὴν καὶ τὸ πρόσωπόν σου νίψαι, ὅπως μὴ φανῆς τοῖς ἀνθρώποις νηστεύων ἀλλὰ τῷ πατρὶ σου τῷ ἐν τῷ κρυφαίῳ· καὶ ὁ πατήρ σου ὁ βλέπων ἐν τῷ κρυφαίῳ ἀποδώσει σοι.

Ob Almosengeben, Beten oder Fasten: die Beweggründe sind entscheidend!



6 Wenn aber du betest, geh in deine Hinterkammer und verriegle dein Tor; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Und dein Vater, der ins Verborgene blickt, wird dir vergelten.

7 Beim Beten aber mundwerkt nicht wie die aus den Völkern. Sie meinen ja, durch ihren Wortschwall würden sie erhört.

8 Macht es also nicht gleich wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, eh ihr ihn bittet.

σὺ δὲ ὅταν προσεύχῃ, εἴσελθε εἰς τὸ ταμείον σου καὶ κλείσας τὴν θύραν σου πρόσευξαι τῷ πατρί σου τῷ ἐν τῷ κρυπτῷ· καὶ ὁ πατήρ σου ὁ βλέπων ἐν τῷ κρυπτῷ ἀποδώσει σοι. Προσευχόμενοι δὲ μὴ βατταλογήσητε ὡσπερ οἱ ἔθνηκοί, δοκοῦσιν γὰρ ὅτι ἐν τῇ πολυλογίᾳ αὐτῶν εἰσακουσθήσονται. μὴ οὖν ὁμοιωθῆτε αὐτοῖς· οἶδεν γὰρ ὁ πατήρ ὑμῶν ὧν χρεῖαν ἔχετε πρὸ τοῦ ὑμᾶς αἰτῆσαι αὐτόν.



Sch^ema Israel - morgens u. abends
Schemoneh esreh (18-Gebet) morgens, mittags und abends
(Am Marktplatz: vom Gebet „überrascht“ - „So ein frommer Mensch!“)

Gebete an bestimmten Stellen besonders wirksam (Synagoge, Tempel)

Gebete für besondere Gelegenheiten



Gebete mit endlosen Wiederholungen

Gebete mit Anhäufung von Ehrentiteln Gottes („Allbarmherziger, Mächtiger, Gerechter!“)

Tendenz zur Länge



Mattäus 6,9-15

7 Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen.

8 Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.

9 So aber sollt ihr beten:

Unser Vater,
du in den Himmeln!
Heilig sich weise dein Name.

10 Dein Königtum komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

11 Unser Brot für morgen gib uns heute.

12 Und laß uns nach unser Verschulden, wie auch wir nachgelassen haben unseren Schuldner.

13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern entreiße uns dem Bösen.

Lk 11,2-4

11:1 Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat.

2 Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater,

dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme.

3 Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.

4 Und erlaß uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist.

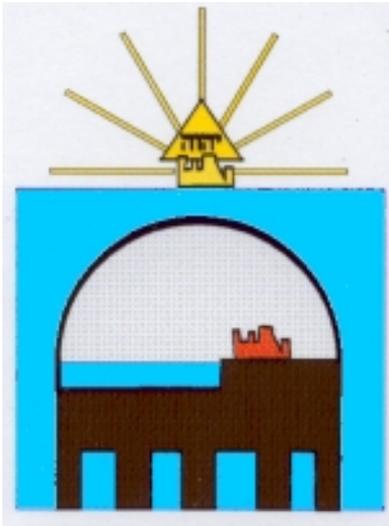
Und führe uns nicht in Versuchung.

Wie die Jünger beten sollen

Teil einer Gebetslehre

Unser Vater, du **in den Himmeln!**

Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς **οὐρανοῖς,**



Orientalisches Weltbild

(bis weit in die Neuzeit!):

Gott thront über den „Meeren **der Himmel**“ in seiner Heiligen Stadt (= Himmlisches Jerusalem)



Kein eifersüchtiger, feindlicher Gott wie bei den Griechen, Sumerern, Babyloniern etc. (vgl. Prometheussage; sumerische Sintflut) - sondern liebender Vater!

Abba = Kosenname, wie ihn kleine Kinder gebrauchen (Pappi, Vati)

unser: Vater aller Menschen (auch der Heiden, auch der Feinde!)

Heilig sich weise dein Name.

ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου·

Name: ganze Person, ganzes Wesen

Passivum divinum:

Scheu, den Heiligen Namen (JHWH) auszusprechen, daher entweder „Herr“ (Adonai) oder Passiv-Form!

Also: „Heilige Du deine Person!“

Ezechiel 36,23

Meinen großen, bei den Völkern entweihten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Völker - Spruch Gottes, des Herrn - werden erkennen, daß ich der Herr bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.

Grund: Sieg der Babylonier über Jerusalem, selbst der Tempel wurde zerstört! Ist das ein Beweis für die Schwäche Gottes?

„Vater, laß alle Welt erkennen, daß Du der wahre Herr der Welt bist!“

10 Dein Königtum komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

ἔλθέτω ἡ βασιλεία σου· γενηθήτω τὸ θέλημά σου, ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς·



Reich:

Was durch die Macht er-REICH-bar ist!
Überall dort ist „Reich“, wo der Wille des Herrschers geschieht.

Also sagen beide Sätze im Grunde das Gleiche (Parallelismus membrorum)!

Die Macht weltlicher Herrscher ist Gewalt (Militär, Polizei etc.).

Die Macht Gottes aber ist die Liebe - und Liebe kennt weder Gewalt noch Zwang.

Gott kann also mit der Macht seiner Liebe nur dort hin-REICH-en, wo der Mensch in Freiheit und Freiwilligkeit Gottes Liebe weitergibt!

Gottes Macht hat sich daher ihre Grenze in der Freiheit des Menschen gesetzt!

Himmel - Erde = überall (Gott ist im All mächtig)

**Wo Liebe ist, da ist die Macht Gottes,
da ist sein Reich!**

11 Unser **tägliches** Brot gib uns heute.

ὄν ἄρτον ἡμῶν τὸν **ἐπιούσιον** δὸς ἡμῖν σήμερον·



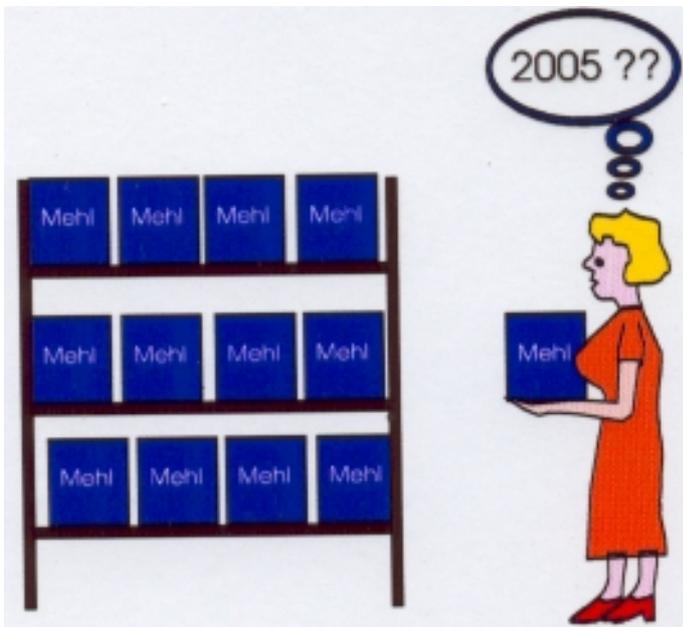
tà epiúsia

(τὰ **ἐπιούσια**) =

das, was auf der täglichen Einkaufsliste steht,

also **das zum Dasein Nötige!**

„Gib uns das Lebensnotwendige - jeweils für den heutigen Tag!“



Zeichen des Vertrauens in die Liebe Gottes:

„Sorgt euch nicht um den kommenden Tag!“

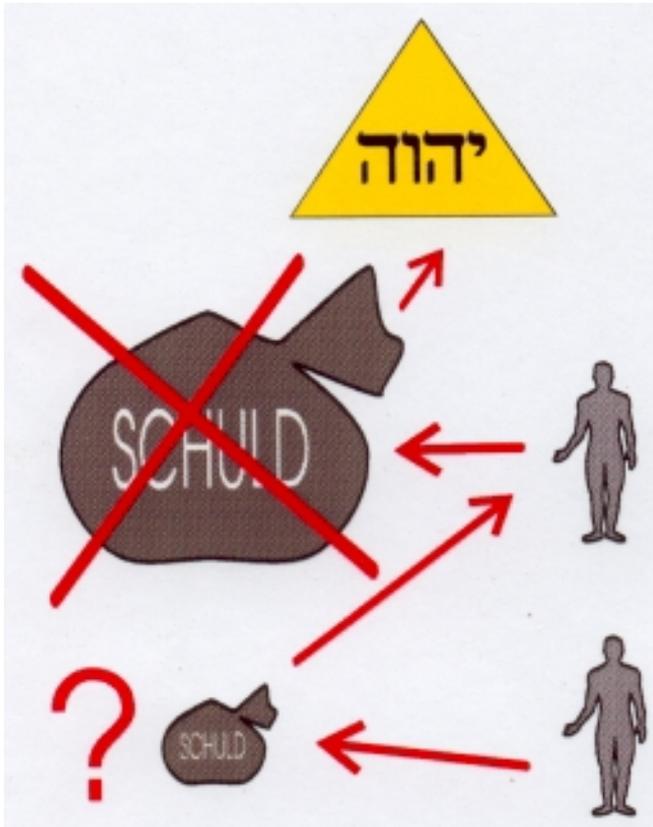
Vorsorge ja (jeweils das tun, was heute getan werden kann) -

Sorge nein!

Man bekommt nur soviel Energie, wie man heute braucht; Grübeln in der Vergangenheit („verschüttete Milch“) und Ängste bezüglich der Zukunft („ungelegte Eier“) ziehen nur unnötig Energie ab!

12 Und laß uns nach unser Verschulden, wie auch wir nachgelassen haben unseren Schuldner.

καὶ ἄφεσ ἡμῖν τὰ ὀφειλήματα ἡμῶν, ὡς καὶ ἡμεῖς ἀφήκαμεν τοῖς ὀφειλέταις ἡμῶν·



**opheilema = (ὀφείλημα)
Versäumnis zu zahlen,
was man schuldig ist**

Zum Wesen der Liebe gehört das Verzeihen.

Ver-zeihen (von „zeigen“): Schuld erkennen - anerkennen - dann dem anderen schenken (Umwandlung in Liebe und Erbarmen) - was ich einmal „geschenkt“ habe, gehört mir nicht mehr - also keine Erpressung mit „Schuldgefühlen“!

Die Bitte um Vergebung ist die Bitte um Liebe und Erbarmen. Sie setzt voraus, daß ich selbst erbarmend bin!

Die einzige Schuld, die mir Gott nicht vergeben **kann**, ist die Schuld des Nicht-Erbarmens, denn die Liebe Gottes hat ihre Grenze an meiner Freiheit!

13 Und führe uns nicht in Versuchung ...

καὶ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν, ἀλλὰ ῥύσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ.

Kann denn der liebende Gott in Versuchung führen?

Lösungsversuch der Rabbinen:

„Was prüft er denn? Ausgesuchte Gefäße, die, wenn er auch noch so sehr auf sie schlägt, nicht zerbrechen!“
(Midrasch Bereschit Rabba)

Dieser Gedanke scheitert an der Wirklichkeit - auch Nicht-Gerechte und Schwache werden geprüft!

Gott muß uns nicht „erproben“ - er kennt uns durch und durch.

Aber wir kennen uns nicht: daher zeigt mir jede Prüfung, „wo ich stehe“.

Mein ganzes Leben ist eine Frage, die nie zur Ruhe kommt: „**Wer bin ich?**“

Dabei ist jede Prüfung (von lat. probare = für gut befunden werden!) eine Hilfe der Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis.

Die eigentliche Versuchung, bei der ich Gottes Hilfe brauche, ist die **Stimme der „Abergeister“ (F. Stier)** in mir: der Verstand, der die Stimme des Herzens überfährt.

- Aber ... sei doch nicht dumm, tu, was dir nützt!
- Aber ... der dankt dir deine Hilfe ja doch nicht! ...

Die eigentliche **Erbsünde**, nämlich mit dem Intellekt die Kontrastharmonie der Schöpfung in „gut“ und „böse“ aufzuspalten, zerstört auch das Vertrauen in Gott, in das Leben!

... , sondern entreiße uns dem Bösen.

ἀλλὰ ρύσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ.

DAS oder DER Böse?

oder:

ist das Böse eine Person?

Thomas von Aquin: **Böses ist das Fehlen von Gutem (wie Dunkelheit das Fehlen von Licht ist!).**

Göttlich Böses ist allein die Trennung, Spaltung, Ab-SONDE-rung von IHM, also von

- der Liebe
- dem Leben
- dem Glück
- dem Heil

Menschlich Böses dagegen ist die erwähnte Aufspaltung der einen, positiven Wirklichkeit in Positives und Negatives (Verdammung durch den Menschen von lat. damnare = für schlecht erklären!)

„**Teufel**“ (von grch. diabolos = der Auseinanderbringer, Durcheinanderbringer) kann jeder und alles sein, was mich von Gott entfernt!

„**Engel**“ (von grch. angelos = Bote) dagegen kann jeder und alles sein, was mich mit Gott verbindet, was mir Gott (= Liebe, Leben, Glück, Heil) vermittelt.

**Entreiße mich allem, was mich von DIR trennt
- laß mich erkennen, daß ich ohne DICH
heillos, leblos, lieblos bin - ein Nichts!**

19 Hortet euch nicht Schätze auf Erden, wo Motte und Wurm sie verzehren, und wo Diebe durchgraben und stehlen.

20 Hortet euch doch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie verzehren, und wo keine Diebe durchgraben und stehlen.

21 Denn: Wo dein Schatz, dort ist auch dein Herz.

Μὴ θησαυρίζετε ὑμῖν θησαυροὺς ἐπὶ τῆς γῆς, ὅπου σὴς καὶ βρῶσις ἀφανίζει καὶ ὅπου κλέπται διορύσσουσιν καὶ κλέπτουσιν· θησαυρίζετε δὲ ὑμῖν θησαυροὺς ἐν οὐρανῷ, ὅπου οὔτε σὴς οὔτε βρῶσις ἀφανίζει καὶ ὅπου κλέπται οὐ διορύσσουσιν οὐδὲ κλέπτουσιν· ὅπου γὰρ ἐστὶν ὁ θησαυρὸς σου, ἐκεῖ ἔσται καὶ ἡ καρδιά σου.

Der Reichtum des orientalischen Menschen:



Kostbare Gewänder - können von Motten zerfressen werden

Vorrat an Lebensmitteln - können durch „Fraub“ (Ungeziefer, nicht Rost!) schwinden

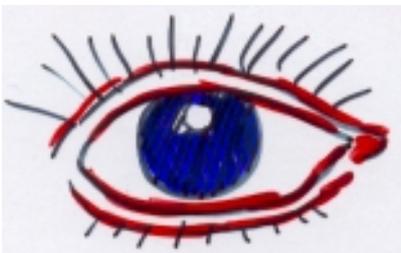
Gehortete Schätze (können von Dieben ausgegraben werden (gebrannter Lehm der Hauswände!

Schätze im Himmel:

Das einzig „Ewige“ in unserem Leben ist Gott (= Leben, Liebe!): nicht was man hat, sondern was man verschenkt ist eine „gültige Währung“ im Himmel!

22 Die Leuchte des Leibes ist das Auge. Wenn nun dein Auge heil ist, wird hell-licht sein dein ganzer Leib. 23 Wenn aber dein Auge böse ist, wird finster sein dein ganzer Leib. Ist nun gar dein inwendig Licht Finsternis - welch große Finsternis dann!

Ὁ λύχνος τοῦ σώματός ἐστιν ὁ ὀφθαλμός. ἐὰν οὖν ᾗ ὁ ὀφθαλμός σου ἀπλοῦς, ὅλον τὸ σῶμά σου φωτεινὸν ἔσται· ἐὰν δὲ ὁ ὀφθαλμός σου πονηρὸς ᾗ, ὅλον τὸ σῶμά σου σκοτεινὸν ἔσται. εἰ οὖν τὸ φῶς τὸ ἐν σοὶ σκότος ἐστίν, τὸ σκότος πόσον.



grch. haplus (ἀπλοῦς) = aufrichtig,
lauter

grch. ponerós (πονηρὸς) = geizig,
knausrig, neidisch

Auge: Sichtweise, wie jemand in die Welt hineinblickt; Sichtweise, wie jemand die Welt aufnimmt.

aufrichtiges Auge: kann frei von Mißgunst und Neid alle Reichtümer der Erde ohne Habgier sehen

böses Auge: blickt voll Neid und Eifersucht auf die anderen.

Jesus Sirach 14,8:

**Dem Auge des Toren ist sein Besitz zu klein,
ein geiziges Auge trocknet die Seele aus.**

Das Organ „Auge“ ist nur pars pro toto - ein Teil, der das Ganze repräsentiert.

Ein neidischer, habgieriger Mensch ist im Innersten krank, „finster“ - er wird seine negativen Gedanken und Gefühle auf die gesamte Außenwelt projizieren!

24 Keiner kann zweier Herren Knecht sein. Denn: Entweder haßt er den einen und liebt den anderen. Oder: Er hängt am einen und mißachtet den anderen. Ihr könnt nicht Gottes und des Mammon Knechte sein.

Οὐδείς δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν· ἢ γὰρ τὸν ἓνα μισήσει καὶ τὸν ἕτερον ἀγαπήσει, ἢ ἐνὸς ἀνθέξεται καὶ τοῦ ἑτέρου καταφρονήσει. οὐ δύνασθε θεῷ δουλεύειν καὶ μαμωνᾷ.

grch. duleuein
(δουλεύειν) = jemandes Sklave sein



Sklave ist Eigentum seines Herrn, „lebendes Inventar“!
- keine Rechte
- keine Freizeit

Wir können nicht Irdisches (Mamon = urspr. Gottheit, dann Besitz) als Sicherheitsgarantie, als „Gott unseres Lebens“ betrachten und zugleich Gott absolut vertrauen.

Gott ist das, auf was ich letztlich vertraue!

Gott oder Besitz?

25 Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken, noch um euren Leib, womit ihr euch kleiden sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Zehr und der Leib mehr als das Kleid ?

26 Blickt auf die Vögel des Himmels: Sie säen nicht und ernten nicht und heimsen nicht in Speicher und doch: Euer himmlischer Vater nährt sie. Geltet ihr nicht mehr als sie?

27 Wer von euch aber kann - mag er sich noch so sorgen - seiner Lebenszeit nur eine Elle zulegen?

28 Und was Kleidung betrifft - was sorgt ihr euch darum? Lernt von den Lilien des Feldes: wie sie wachsen. Sie mühen sich nicht ab; sie spinnen nicht.

29 Ich sage euch aber: Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit war gewandet wie eine von diesen hier.

30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes - heute da, morgen in den Backofen geworfen - so gewandet, wieviel mehr euch? Ihr Kleingläubigen!

Διὰ τοῦτο λέγω ὑμῖν, μὴ μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν τί φάγητε [ἢ τί πίητε,] μηδὲ τῷ σώματι ὑμῶν τί ἐνδύσησθε. οὐχὶ ἡ ψυχὴ πλείον ἐστὶν τῆς τροφῆς καὶ τὸ σῶμα τοῦ ἐνδύματος; ἐμβλέψατε εἰς τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ ὅτι οὐ σπεύρουσιν οὐδὲ θερίζουσιν οὐδὲ συνάγουσιν εἰς ἀποθήκας, καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος τρέφει αὐτά· οὐχ ὑμεῖς μᾶλλον διαφέρετε αὐτῶν; τίς δὲ ἐξ ὑμῶν μεριμνῶν δύναται προσθεῖναι ἐπὶ τὴν ἡλικίαν αὐτοῦ πῆχυν ἕνα; καὶ περὶ ἐνδύματος τί μεριμνᾶτε; καταμάθετε τὰ κρίνα τοῦ ἀγροῦ πῶς ἀυξάνουσιν· οὐ κοπιῶσιν οὐδὲ νήθουσιν· λέγω δὲ ὑμῖν ὅτι οὐδὲ Σολομῶν ἐν πάσῃ τῇ δόξῃ αὐτοῦ περιεβάλετο ὡς ἐν τούτων. εἰ δὲ τὸν χόρτον τοῦ ἀγροῦ σήμερον ὄντα καὶ αὔριον εἰς κλίβανον βαλλόμενον ὁ θεὸς οὕτως ἀμφιέννυσιν, οὐ πολλῶ μᾶλλον ὑμᾶς, ὀλιγόπιστοι;

31 Sorgt euch also nicht und sagt: Was bekommen wir zu essen? Oder: Was bekommen wir zu trinken? Oder: Mit was gewanden wir uns?

32 Denn: Nach all dem fragen die Völker. Es weiß ja euer himmlischer Vater, daß ihr all das braucht. 33 Sucht doch zuerst nach seinem Königtum und dessen Gerechtigkeit, dann wird euch das alles hinzugelegt werden. 34 Also sorgt euch nicht um das Morgen, denn das Morgen wird um sich selber sorgen. Genug dem Tag sein eigenes Übel!

μη οὖν μεριμνήσητε λέγοντες, Τί φάγωμεν; ἢ, Τί πίωμεν; ἢ, Τί περιβαλώμεθα; πάντα γὰρ ταῦτα τὰ ἔθνη ἐπιζητοῦσιν· οἶδεν γὰρ ὁ πατήρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος ὅτι χρήζετε τούτων ἀπάντων. ζητεῖτε δὲ πρῶτον τὴν βασιλείαν [τοῦ θεοῦ] καὶ τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ, καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν. μη οὖν μεριμνήσητε εἰς τὴν αὔριον, ἡ γὰρ αὔριον μεριμνήσει ἑαυτῆς· ἀρκετὸν τῇ ἡμέρᾳ ἡ κακία αὐτῆς.

Ein wundervolles Zeugnis für das grenzenlose Vertrauen Jesu in seinen himmlischen Vater!

Angst vor der **Zukunft**, in der ich ja noch gar nicht bin, lähmt nur;

Fixierung auf die **Vergangenheit** (und auf „unverdauerte“ Ereignisse) zieht Kraft ab;

Mit geöffneten Sinnen im HEUTE leben und HEUTE tun, was ich HEUTE tun kann (vgl. carpe diem - Horaz) - im Vertrauen auf die unendliche, unverlierbare und bedingungslose Liebe Gottes - macht erfüllt, läßt Liebe und Glück erfahren!

7,1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.
2 Denn: Mit dem Richtspruch, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden. Und: Mit welchem Maß ihr meßt, wird euch gemessen werden. 3 Was blickst du auf den Splitter im Auge deines Bruders, den Sparren aber in deinem Auge beachtest du nicht ?
4 Oder wie willst du zu deinem Bruder sagen: Laß, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und da! Der Sparren ist in deinem Auge.
5 Du Blender! Zieh erst den Sparren aus deinem Auge. Dann erst wirst du durchblicken, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen.

Μὴ κρίνετε, ἵνα μὴ κριθῆτε· ἐν ᾧ γὰρ κρίματι κρίνετε κριθήσεσθε, καὶ ἐν ᾧ μέτρῳ μετρεῖτε μετρηθήσεται ὑμῖν. τί δὲ βλέπεις τὸ κάρφος τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ ἀδελφοῦ σου, τὴν δὲ ἐν τῷ σῷ ὀφθαλμῷ δοκὸν οὐ κατανοεῖς; ἢ πῶς ἐρεῖς τῷ ἀδελφῷ σου, "Ἄφες ἐκβάλω τὸ κάρφος ἐκ τοῦ ὀφθαλμοῦ σου, καὶ ἴδου ἡ δοκὸς ἐν τῷ ὀφθαλμῷ σοῦ; ὑποκριτά, ἔκβαλε πρῶτον ἐκ τοῦ ὀφθαλμοῦ σοῦ τὴν δοκόν, καὶ τότε διαβλέψεις ἐκβαλεῖν τὸ κάρφος ἐκ τοῦ ὀφθαλμοῦ τοῦ ἀδελφοῦ σου.



Jeder Mensch projiziert die eigenen, uneingestandenenen Fehler, die eigenen „Schatten“ der Seele auf die Außenwelt, auf die Mitmenschen.

Wer ist schon in der Lage, die Wirklichkeit, wie sie ist, zu sehen?

Die Fehler, die wir an anderen so sehr kritisieren, sind meist unsere eigenen, verdrängten Probleme!

6 Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht vor die Schweine, daß die sie nicht mit Füßen treten, sich umwenden und euch zerreißen.

Μὴ δώτε τὸ ἅγιον τοῖς κυσίν μηδὲ βάλητε τοὺς μαργαρίτας ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν χοίρων, μήποτε καταπατήσουσιν αὐτοὺς ἐν τοῖς ποσὶν αὐτῶν καὶ στραφέντες ῥήξωσιν ὑμᾶς.

wahrscheinlich Verwechslung:

hebr. kadosh = heilig
hebr. kadasha = Ohrring!

Talmud-Spruchwort für etwas völlig Unangemessenes, etwas, das völlig fehl am Platze ist:

„Ein Ohrring in der Schweineschnauze“

Also wahrscheinlich ursprünglich:

„Ihr sollt den Hunden keine Ohrringe geben und vor die Schweine keine Perlen werfen!“

Gewiß gibt es Menschen, die der Wahrheit nicht zugänglich sind:

Rabbinischer Spruch: „Wie man seine Schätze nicht jedermann zeigen kann, so verhält es sich auch mit den Worten des Gesetzes; nur in Gegenwart geeigneter Menschen soll man sich in sie vertiefen.“

Unsere intimsten Erkenntnisse und Erlebnisse können wir nicht vor jedermann bloßlegen. Es gibt Menschen, die keine Antenne dafür haben; da hilft allenfalls ein vom Geist Christi geprägtes Leben - ohne große Erklärungen!

7 Bittet - so wird euch gegeben. Sucht - so werdet ihr finden. Klopft - so wird euch geöffnet.

8 Denn: Jeder Bittende empfängt; und der Suchende findet; und dem Klopfenden wird geöffnet.

9 Oder: Wer unter euch ist der Mensch, der - bäte sein Sohn um **Brot** - ihm gäbe einen **Stein**?

10 Und bäte er um einen **Fisch**, ihm gäbe eine **Schlange**?

11 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, um wieviel mehr wird euer Vater - der in den Himmeln - denen Gutes geben, die ihn bitten.

Αἰτεῖτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν, ζητεῖτε καὶ εὐρήσετε, κρούετε καὶ ἀνοιγήσεται ὑμῖν· πᾶς γὰρ ὁ αἰτῶν λαμβάνει καὶ ὁ ζητῶν εὐρίσκει καὶ τῷ κρούοντι ἀνοιγήσεται. ἢ τίς ἐστὶν ἐξ ὑμῶν ἄνθρωπος, ὃν αἰτήσῃ ὁ υἱὸς αὐτοῦ ἄρτον, μὴ λίθον ἐπιδώσει αὐτῷ; ἢ καὶ ἰχθὺν αἰτήσῃ, μὴ ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ; εἰ οὖν ὑμεῖς πονηροὶ ὄντες οἴδατε δόματα ἀγαθὰ διδόναι τοῖς τέκνοις ὑμῶν, πόσω μᾶλλον ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς δώσει ἀγαθὰ τοῖς αἰτοῦσιν αὐτόν.



Kalksteine an der Küste sehen wie Brote aus

Aal = unreines Tier (Flossen, aber schuppenlos)

bei Lk: blaßfarbene Skorpionart, zusammengekrümmt wie Ei

Wieder ein gesteigerter (unvollendeter) Dreiklang - bei Lk 11,12 ist von Ei - Skorpion die Rede.

Wenn schon ein (sündhafter) Vater seinem Kind Gutes tut, wieviel mehr dann erst die vollkommene Liebe des himmlischen Vaters (aber **stets so, daß es für uns am besten ist - nicht wie wir es erwarten!**)

12 Alles nun, was ihr wollt, daß die Menschen euch tun, das tut ihnen ebenso. Denn: Das ist das Gesetz und die Propheten.

Πάντα οὖν ὅσα ἐὰν θέλητε ἵνα ποιῶσιν ὑμῖν οἱ ἄνθρωποι, οὕτως καὶ ὑμεῖς ποιεῖτε αὐτοῖς· οὗτος γάρ ἐστιν ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται.

Die Goldene Regel in Varianten

Rabbi Hillel:

„Was dir selbst verhaßt ist, das füge auch keinem anderen zu!“

Tobias (Buch Tob 4,16):

„Was du nicht willst, daß man dir tu', das füg auch keinem anderen zu!“

ähnlich Konfuzius, König Nikokles etc.

also: tue bestimmte Dinge NICHT!

Jesus:

„Alles nun, was ihr wollt, daß die Menschen euch tun, das tut ihnen ebenso.“



„Gesetz“ = Tora
„Propheten“

**„Tu alles in deiner Kraft stehende,
damit es den anderen gut geht - so
wie auch Gott es macht!“**

13 Kommt durch das enge Tor hinein, denn weit ist das Tor und breit der Weg, der ins Verderben führt, und viele sind es, die da hindurchgehen.

14 Wie eng ist das Tor und schmal der Weg, der ins Leben führt. Und wenige sind es, die ihn finden.

Εἰσέλθατε διὰ τῆς στενῆς πύλης· ὅτι πλατεῖα ἡ πύλη καὶ εὐρύχωρος ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ἀπώλειαν καὶ πολλοὶ εἰσιν οἱ εἰσερχόμενοι δι' αὐτῆς· τί στενὴ ἡ πύλη καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ζωὴν καὶ ὀλίγοι εἰσιν οἱ εὐρίσκοντες αὐτήν.



FALSCHER ÜBERSETZUNG:

Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg **dahin** ist breit, und viele gehen auf ihm. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg **da-**
hin ist schmal, und nur wenige finden ihn. (EÜ)

Irreführend: nicht Himmels-
tor gemeint!



Richtig ist: das TOR steht
hier am ANFANG des Weges!

Also:

Nur das **enge, schwierige Tor**
der Gottes- und Nächstenlie-
be bestimmt den rechten Weg!
Nur sie sind das richtige Ausle-
gungsprinzip für den von Mose
und den Propheten gewiesenen
Weg! **Nur Liebe führt zu**
Gott, zum Leben, zum Heil!

15 Hütet euch vor den Trugpropheten, die in Schafspelzen zu euch kommen, aber inwendig reißende Wölfe sind.

16 An ihren Früchten erkennt ihr sie genau: Sammelt man denn von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?

17 Also: Jeder gute Baum bringt gute Früchte; der faule Baum bringt schlechte Früchte.

18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte tragen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte tragen.

19 Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird ausgehauen und ins Feuer geworfen.

20 Nun denn: An ihren Früchten erkennt ihr sie genau.

Προσέχετε ἀπὸ τῶν ψευδοπροφητῶν, οἵτινες ἔρχονται πρὸς ὑμᾶς ἐν ἐνδύμασιν προβάτων, ἔσωθεν δέ εἰσιν λύκοι ἄρπαγες. ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς. μήτι συλλέγουσιν ἀπὸ ἀκανθῶν σταφυλὰς ἢ ἀπὸ τριβόλων σῦκα; οὕτως πᾶν δένδρον ἀγαθὸν καρποὺς καλοὺς ποιεῖ, τὸ δὲ σαπρὸν δένδρον καρποὺς πονηροὺς ποιεῖ. οὐ δύναται δένδρον ἀγαθὸν καρποὺς πονηροὺς ποιεῖν οὐδὲ δένδρον σαπρὸν καρποὺς καλοὺς ποιεῖν. πᾶν δένδρον μὴ ποιῶν καρπὸν καλὸν ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται. ἄρα γε ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς.



Wer sind die falschen Propheten?

- Sie können keine „Ketzer“ sein - sie bekennen sich ja zu Jesus als dem Sohn Gottes!
- Sie sind ja religiös aktiv! Also keine „lauen Christen“!
- Sie übertreten auch keine Gesetzesvorschriften! (vgl. Mt 23,27f)

Es sind die, welche nicht die „enge Pforte“ der Gottes- und Nächstenliebe lehren!

Liebe ist das Zentrum der Frohbotschaft Jesu!

21 Nicht jeder, der zu mir sagt: »Herr, Herr!« kommt in das Königtum der Himmel hinein, sondern wer den Willen meines Vaters tut - dem in den Himmeln.

22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen prophetisch geredet und in deinem Namen Abergeister ausgetrieben und in deinem Namen viele Krafttaten vollbracht? 23 Aber dann werde ich vor ihnen bekennen: Niemals habe ich euch gekannt! Weicht von mir, die ihr die Gesetzlosigkeit wirkt!

Οὐ πᾶς ὁ λέγων μοι, Κύριε κύριε, εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν,
ἀλλ' ὁ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ πατρὸς μου τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.
πολλοὶ ἐροῦσίν μοι ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, Κύριε κύριε, οὐ τῷ σῶ ὀνόματι ἐπροφητεύσαμεν, καὶ τῷ σῶ ὀνόματι δαιμόνια ἐξεβάλομεν, καὶ τῷ σῶ ὀνόματι δυνάμεις πολλὰς ἐποιήσαμεν; καὶ τότε ὁμολογήσω αὐτοῖς ὅτι Οὐδέποτε ἔγνων ὑμᾶς· ἀποχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν.

Die Früchte zeigen „den Geist“, die Gesinnung:

Mt 23, 27 „Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. 28 So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.“

Selbst wer im Namen Jesu predigt, aber den „Geist der Liebe“ vermissen läßt (und seine Frohbotschaft wieder mit Gesetzen und Vorschriften vermauert), ist so ein falscher Prophet - auch heute!

24 Jedwer nun diese meine Worte hört und sie tut, gleicht einem verständigen Mann, der auf den Fels sein Haus gebaut:

25 Und niederging der Wolkenbruch, und kamen die Ströme, und schnoben die Winde, und fielen jenes Haus an und es fiel nicht. Denn: Auf den Felsen war der Grundstein gelegt.

26 Jedwer aber diese meine Worte hört und sie nicht tut, gleicht einem unklugen Mann, der auf den Sand sein Haus gebaut:

27 Und niederging der Wolkenbruch, und kamen die Ströme, und schnoben die Winde, und schlugen jenes Haus an und es fiel. Und sein Fall war groß.

Πᾶς οὖν ὅστις ἀκούει μου τοὺς λόγους τούτους καὶ ποιεῖ αὐτοὺς, ὁμοιωθήσεται ἀνδρὶ φρονίμῳ, ὅστις ὠκοδόμησεν αὐτοῦ τὴν οἰκίαν ἐπὶ τὴν πέτραν· καὶ κατέβη ἡ βροχὴ καὶ ἦλθον οἱ ποταμοὶ καὶ ἔπνευσαν οἱ ἄνεμοι καὶ προσέπεσαν τῇ οἰκίᾳ ἐκείνῃ, καὶ οὐκ ἔπεσεν, τεθεμελίωτο γὰρ ἐπὶ τὴν πέτραν. καὶ πᾶς ὁ ἀκούων μου τοὺς λόγους τούτους καὶ μὴ ποιῶν αὐτοὺς ὁμοιωθήσεται ἀνδρὶ μωρῷ, ὅστις ὠκοδόμησεν αὐτοῦ τὴν οἰκίαν ἐπὶ τὴν ἄμμον· καὶ κατέβη ἡ βροχὴ καὶ ἦλθον οἱ ποταμοὶ καὶ ἔπνευσαν οἱ ἄνεμοι καὶ προσέκοψαν τῇ οἰκίᾳ ἐκείνῃ, καὶ ἔπεσεν καὶ ἦν ἡ πτώσις αὐτῆς μεγάλη. ἦν γὰρ διδάσκων αὐτοὺς ὡς ἐξουσίαν ἔχων καὶ οὐχ ὡς οἱ γραμματεῖς αὐτῶν.



„Wer den Weg Jesu geht“, „wer ihm nachfolgt“, wer also die Liebe Gottes weitergibt und sich von Gottvertrauen leiten läßt, „hat sein Haus auf Felsen gebaut“!

28 Und es geschah: Als Jesus diese Worte geendet hatte, waren die Scharen bestürzt ob seiner Lehre.

29 Denn: Er lehrte sie als einer der Vollmacht hat und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Καὶ ἐγένετο ὅτε ἐτέλεσεν ὁ Ἰησοῦς τοὺς λόγους τούτους, ἐξεπλήσσοντο οἱ ὄχλοι ἐπὶ τῇ διδαχῇ αὐτοῦ· ἦν γὰρ διδάσκων αὐτοὺς ὡς ἐξουσίαν ἔχων καὶ οὐχ ὡς οἱ γραμματεῖς αὐτῶν.

Bei der Bergpredigt geht es nicht um die Frage, ob und wie man das ewige Heil erlangt.

Es geht vielmehr darum, wie das konkrete Leben hier und jetzt schon ein „Stück Ewigkeit“, ein „Stück Himmel“ werden kann; wie ich schon im „Leben vor dem Leben“ durch das Vertrauen auf die Liebe Gottes Glück, Freude - also Heil - erfahren kann.



Berg-“Predigt“

Berglehre

Berg: Erinnerung an Berg Sinai (Bundesgesetz) - Jesus, der „neue Mose“: neuer Bund, neues Gesetz

lehrt sitzend: offizielle Lehre!

„zu lehren pflegte“: keine einmalige Predigt, sondern Zusammenfassung der Lehre Jesu = Berg-Lehre!

Seligpreisungen

selig: vgl. Ps 1 „Selig der Mensch, der nicht dem Rat der Frevler folgt“: positive Folgen (schon jetzt!, nicht erst im Jenseits) einer bestimmten Einstellung oder Verhaltensweise.

Grundaussage: dem geht es gut, der Vertrauen auf Gott hat, der sich immer mehr an ihm festhält

„arm im Geiste“: innere Einstellung! Trügerisch, enttäuschend: von irdischen Sicherheiten Halt zu erwarten.

„Trauernde“: grch. Wort für Verlust geliebter Menschen - ganz auf Trost, den Gott gibt, angewiesen!



„Sanftmut“: grch. beherrschen von Trieben, Leidenschaften; wissen, wann Aggression einzusetzen ist und wann nicht (Unrecht, Sache Gottes)

„nach Gerechtigkeit hungern“: grch. Akkusativ = volle, ganze Gerechtigkeit (nur von Gott zu erwarten!)

„Barmherzige“: Handeln, wie Gott handelt = Liebe, Verständnis, Mitgefühl

„reines Herz haben“: auf lautere, unverfälschte (grch. katharos) Motivation kommt es an! - hat nichts mit Sexualität („Reinheit“) zu tun.



„Frieden stiften“: shalom = alles, was mir und anderen gut tut (Friede, Freude, Freiheit, Harmonie etc.)

„Söhne Gottes“: im Sinne Gottes handeln! (Jesus **der** Sohn Gottes); vgl. „Tochter des Friedens“, „Sohn der Gerechtigkeit“ etc.

Salz - Licht

Salz: Reinheit, Würze, Bewahrung vor Fäulnis. Verlust der Würze??? - Verlust der Kraft, Wärme zu speichern (Schabbeskiste) - vgl. Christen: Liebe speichern, abstrahlen!

Licht: Leuchtfeuer an gefährlichen Klippen - vgl. Christen: Weg zeigen („Jerusalem“ hat ja versagt!)



Die neue Tora

„nicht auflösen, sondern erfüllen“: nicht außer Kraft setzen, sondern im Gegenteil: mit wahren, gottgewolltem Sinn erfüllen!

Nicht töten? - mehr: LEBEN lassen! „Gesteigerter Dreiklang“ nach rabbinischem Muster: zürnen - örtliches Gericht; „Trottel“ (= Verachtung!) - höchstes jüd. Gericht; „gottloser Narr“ (= um guten Ruf bringen) - Gehenna, Ort der Verdammnis. „Es ist schon schlimm, wenn ...; schlimmer noch ...; am schlimmsten...“

Opfer am Altar? - zuerst Versöhnung! - erst Menschendienst, dann Gottesdienst (Menschendienst = Gottesdienst!)

„Frieden - Weg zum Gericht“: eigentlich Letztes Gericht gemeint! Handeln, wie Gott handelt: selbstlose Liebe („vergib... wie auch wir vergeben...“) - empfangenes Erbarmen weitergeben!

Nicht ehebrechen? - mehr: schon Zusammengehörigkeit respektieren! Frau: Eigentum des Mannes; „Wer eine Frau ... lüstern ansieht“: der hat sie in seinem Herzen bereits entwürdigt (eigentl. „beschmutzt“) - Person der Frau achten!

Scheidebrief - nur Kompromiß - Wille Gottes = Einheit, Partnerschaft, Treue, Liebe

Wahrhaftigkeit: Namen Gottes (auch nicht indirekt) nicht durch Schwur mißbrauchen - wahrhaftig sein, wie Gott, dann Schwur unnötig.

Ent-Feindungs liebe statt Eskalation der Gewalt! -

Unterbrich die Eskalation, indem du

- deinen Peiniger verblüffst (zwei Meilen gehen statt eine, die von Soldaten erzwungen wurde);
- passiven Widerstand leistest (rechte - linke Wange);



- auf dein Recht verzichtest und dadurch den Gegner beschämst (Hemd - Mantel)



Feindesliebe

Gottes Liebe ist vollkommen - er ist ganz Liebe, er kann nicht anders als lieben

Seid vollkommen wie er - liebt wie er! Ich erlaube Gott, meinen „Hasser“ (Urtext!) genauso zu lieben wie mich! **Liebe:** nicht Sympathie (= unkontrollierbares Gefühl), sondern **Willensakt:** „Ich möchte, daß es dir (trotzdem) gut geht - und falls es an mir liegt, helfe ich auch dazu!“

„Mach Gott nach!“ - Summe der Berglehre!

„Vergeltung“: Gott gibt mir soviel Liebe, wie ich brauche - je mehr Sünde, desto mehr Liebe; **er läßt** das (böse) Handeln **gelten**, er respektiert meine Freiheit!; er setzt dem Bösen nichts Böses entgegen, sondern **vergilt es mit Liebe**, macht es dadurch „gewichtslos“.

Almosen-Beten-Fasten

Beweggründe sind entscheidend! Almosen, Beten, Fasten, um (wie Schauspieler - nicht: „Heuchler“) Beifall zu bekommen - bekommen sonst nichts, haben ihren vollen Lohn bereits (eben den sie haben wollten!) Aber dasselbe nur für Gott -> Lohn von Gott!

Beten zur Zeit Jesu:

- **Formsache:** morgens und abends schema Israel; 18-Gebet dreimal täglich

- **Aberglaube:** Gebete zu allen Gelegenheiten, an bestimmten Stellen

- **Leistung, Handel mit Gott:** Gebete mit endlosen Wiederholungen, Anhäufung von Ehrentiteln Gottes, möglichst lange Gebete

Verständnisschlüssel

Gott = Liebe

Macht Gottes ist Macht der Liebe: keine gewaltsame Durchsetzung, kein „Aus-der-Welt-schaffen“ derer, die Unrecht tun, sondern GNADEN-gerechtigkeit:

Leben im Überfluß, immer wieder neu; unzerstörbare, allen feindlichen Mächten überlegene Treue und Liebe; unverlierbar, bedingungslos, unendlich!

Unsere Antwort: unbegrenztes Vertrauen, Weitergabe der Liebe

Vater unser

Mt: Jesus lehrt, wie die Jünger - im Gegensatz zu den Heiden, Heuchlern - beten sollen; Lk: Teil einer „Gebetslehre“

Reines Bittgebet (jüdische Gebete: stets Lobpreis); Lobpreis erst später dazugemacht („Denn dein ist das Reich ...“)



3 Bitten -> Gott, 4 Bitten -> unsere Bedürfnisse (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)

Vater: aram. abba = lieber Papi (Kindersprache - kindliches Vertrauen), liebend, Vater-Mutter-Gott; **uns:** aller Menschen, auch der Heiden, auch der Feinde!

in den Himmeln (orient. Weltmodell) - zugleich intime Nähe und unendlicher Abstand

Geheiligt werde ...

Name= ganze Person, Wesen passivum divinum: aus Scheu vor dem Gottesnamen Umschreibung durch Passiv-Form. Also eigentlich: **„Heilige du deinen Namen!“**

Ezechiel: „Meinen großen, bei den Völkern entweihten Namen ... werde ich wieder heiligen. Und die Völker ... werden erkennen, daß ich der Herr bin.“

Also: Laß alle Welt durch dein Tun erkennen, daß du der Herr und Vater der Welt bist!

Dein Reich komme = dein Wille geschehe

Reich: wo der Wille des Herrschers „hin-reicht“; was durch die Macht (bei Menschen Macht = Gewalt) er-reichbar ist.

Gottes Macht ist die Liebe:

Wo in Freiheit der Wille Gottes geschieht, da „reich“ seine Macht = Liebe hin, da ist Reich Gottes.

Himmel - Erde: überall!

Wo Liebe ist, da ist die Macht Gottes, da ist sein Reich!

Tägliches Brot-heute!

ta epiousia (= das, was auf dem täglichen Einkaufszettel steht) - „Gib uns das Lebensnotwendige - jeweils für den heutigen Tag!“



Lebensnotwendiges: nicht nur Materielles, auch Liebe, Zuwendung, Glück etc.

„Sorgt euch nicht um den kommenden Tag“: Vorsorge ja, Sorge nein!

Vertrauen in den liebenden Vater!

„Man hat nur Energie für die Aufgabe eines Tages“ - also nicht verschwenden für „ungelegte Eier“ oder „verschüttete Milch“!

Vergib in dem Maße

epheilema = Versäumnis, das, was man zu zahlen schuldig ist

Wesen der Liebe: Verzeihen!

ver-zeihen < „zeigen“: nicht ignorieren der Schuld, sondern erst mal in vollem Umfang erkennen, dann anerkennen, und schließlich:

Geschenk der Verzeihung (dann keine Erpressung mehr mit „Schuldgefühlen“ erlaubt!)

Versuchung

Rabbinische Überzeugung: Gott prüft nur die Starken!

Eher: stelle uns nicht auf die Probe (obwohl wir nur so unsere Grenzen und unseren Reifegrad erkennen können!) - **mach keinen Versuch mit uns, der uns überfordert.**

Als Denkhilfe: „Führe uns IN der Versuchung“, denn „Gott führt nicht an Katastrophen vorbei, sondern durch Katastrophen hindurch“ (Gruber).

Entreiß dem Bösen!

grch. tôn ponerôn (gen. plural) kann „der“ oder „das“ Böse bedeuten.

Böses nach scholastischer Meinung nichts Eigenständiges, sondern **„Fehlen von Gutem“** (vgl. Dunkelheit = Fehlen von Licht)

Böses ist also Fehlen von Gott, der Liebe! = Hölle

„Der Böse“ = Teufel von grch. diabolos, der Durcheinanderwerfer: Jeder oder jedes, **was mich von der Liebe Gottes entfernt** (auch Bankkonto oder „vergöttlichter“ Partner).

Vergängl. Schätze

Absicherung durch Irdisches, Vergängliches: Kostbare Gewänder, Vorrat an Lebensmitteln, gehortete Schätze - kann alles kaputtgehen (Motte, Ungezieferfraß, Diebe, „die durchgraben“ nämlich Lehmhaus!) **Absicherung bei Gott, nicht bei Vergänglichem!**

Böses Auge?

„aufrichtiges Auge“: frei von Mißgunst, Habgier, Neid

„böses Auge“: voller Neid und Eifersucht.

Auge = Sichtweise, wie jemand in die Welt hineinblickt!

Gott oder Mammon

Sklave ist Eigentum nur eines Herrn! = lebendes Inventar, keine Rechte, keine Freizeit.

Wir sind totales Eigentum Gottes - Gott = worauf ich letztlich vertraue. Gott - oder Mammon (ird. Reichtum)

Vor-Sorge ja, Sorge nein

Grund: Unverlierbare, unbedingte, unendliche Liebe des Vater-Mutter-Gottes

An der Natur kann man Fürsorge Gottes ablesen (Vögel, Anemonen)

Heiden haben Grund zu Sorge: Götter sind launisch, unberechenbar.

Konzentration auf Gott und sein Reich: tue, das, was JETZT erforderlich ist!

Balken - Splitter

„Heuchler, zieh zuerst aus deinem eigenen Auge den Balken, **dann wirst du klar sehen...**“

Richte niemals über andere: wir können nie unparteiisch richten, wir kennen nie den ganzen Sachverhalt; keiner hat das Recht zu urteilen, weil keiner ein vollkommen guter Mensch ist!

Wer bittet, empfängt

„Gesteigerter Dreiklang“ bei Lk: Stein (Kalksteine: wie Brot) - Schlange (Aaal = unrein; „Fisch ohne Schuppen“) - Skorpion (blaßfarben, wie Ei); bei Mt nur zwei Elemente.

Wie bei irdischem Vater: **Gott erfüllt Bitten stets, aber auf seine Weise** (so daß es für uns am besten ist).

Goldene Regel

in negativer Form schon bei Rabbi Hillel: „Was dir selbst verhaßt ist, füg auch keinem anderen zu!“

Jesus: „Alles, was ihr wollt, daß euch die anderen tun, das tut ihnen auch!“ (weil auch Gott alles tut, damit es dir gutgeht!)

Enges Tor - falsche Propheten

Enges, schwieriges **Tor der Gottes- und Nächstenliebe** - nur sie eröffnet den rechten Gesetzesweg, ist das rechte Auslegungsprinzip für Gesetz und Propheten!

Falsche Propheten lehren die „weite Pforte“, den Legalismus, nicht das „wahre Gesetz der Liebe“! „Weg von mir, die ihr Gesetzeslosigkeit wirkt!“

Auf Fels gebaut

Durch Liebe ist „Haus auf Felsen gebaut“, nicht auf den „Sand des Gesetzes“, da dies in bestimmten Situationen nicht ausreicht, keinen Maßstab mehr geben kann.

Frage: Wie kann ich jetzt schon, im konkreten Leben, ein „Stück Ewigkeit“ schaffen - ohne daß irdische Vergangenheit wertlos zusammenbricht?